



Neues vom Stadtjubiläum Mannheim_2007

Newsletter 1/2005

MANNHHEIM²
Stadtjubiläum 2007

Editorial ...

Drei Großprojekte verändern das Gesicht Mannheims

Das 400-jährige Stadtjubiläum naht in großen Schritten, und die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. An entscheidenden Stellen im Innenstadtbereich sind – im wahren Sinne des Wortes – Steine ins Rollen gebracht worden, die Mannheim ein neues, den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger entsprechendes Gesicht verleihen und die Lebensqualität um ein Vielfaches verbessern werden. Nach einem fünfjährigen Entwicklungsprozess, einer Vielzahl von Workshops, Veranstaltungen und bürgerschaftlichen Arbeitskreisen, einigte sich der Gemeinderat 2001 schließlich auf drei städtebauliche „Jubiläumsprojekte“, die eine nachhaltige Veränderung einleiten sollen: die Umgestaltung der Kurpfalzachse und Neugestaltung des Alten Messplatzes sowie die Quartiersentwicklung Jungbusch/Verbindungskanal.

Kurpfalzachse

Die neue “Grüne Achse” in der Innenstadt

Die **Kurpfalzachse** – die so genannte Breite Straße – ist neben den Planken das “Rückgrat” der Innenstadt. Als Einkaufsparadies vor allem für junge Menschen liegt die Breite Straße auf Platz 4 im bundesweiten “Passanten-Ranking”.

Ziel der Stadt Mannheim ist es, die beliebte, jedoch etwas “in die Jahre gekommene” Fußgängerzone neu einzurichten und sie als **attraktive Flaniermeile** wiederzuentdecken. Die Kurpfalzachse ist auch zentraler Ort für die Jubiläumsfeierlichkeiten 2007. Im Herbst geht es bereits los. Der Abschnitt vom Kurpfalzkreisel bis zum Paradeplatz wird bis 2007 umfassend umgestaltet. Neben einem durchgängigen großzügigen **Bodenbelag mit Granitplatten** ist eine **Baumallee mit Kaiserlinden** vorgesehen, deren durchlässiges Blätterdach sich künftig über die gesamte Länge der Kurpfalzachse spannen und den Raum zwischen Neckar und Schloss verbinden wird. Zudem wird die Breite Straße “entrümpelt”; Bänke, Straßenlaternen, Pflanzkübel und Kioske werden durch ein **schlichtes, einheitliches Straßenmobiliar** ersetzt. Die derzeit vorhandenen Bäume bekommen einen neuen



Die Breite Straße erstrahlt in neuem Licht.

Standort. Die neuen Bäume im Abstand von jeweils 15 Metern säumen die beiden Seiten der Stadtbahntrasse. Sie rücken näher an die Gleise heran als die jetzigen Bäume, so dass die Passantinnen und Passanten mehr Platz zum **“Window-Shopping”** und **Flanieren** haben. In einigen Jahren haben sich die Baumkronen prächtig entwickelt, und die Breite Straße hat sich in eine **“Grüne Achse”** mit Allee-Charakter verwandelt.

Die Breite Straße erstrahlt außerdem in **neuem Licht**, und zwar von oben und unten. Denn eine hochattraktive, wenn auch ungewöhnliche Straßenbeleuchtung wird in Form von Lichtröhren zwischen den neuen Fahrleitungsmasten der Stadtbahn abgehängt, während in den Boden eingelassene Lampen die Kaiserlinden von unten mit szenischem Licht farbig anstrahlen.



Inmitten der Stadt eine “Grüne Achse” mit Allee-Charakter.

Bis November 2006 soll alles unter Dach und Fach sein, so dass wir uns nach dem störungsfreien Weihnachtsgeschäft auf die feierliche Neueröffnung Anfang 2007 freuen können. Von der Neugestaltung profitieren nicht nur die Vielzahl der Besucherinnen und Besucher der Innenstadt, sondern insbesondere der Einzelhandel und die Anwohnerschaft. Die Pläne für die Erneuerung der Kurpfalzachse gehen weit über das Jahr 2007 hinaus. Auf der Agenda nach 2007 stehen sowohl die Umgestaltung des Abschnitts vom Paradeplatz bis zum Schloss als auch die der Seitenstraßen der Breiten Straße, um einen besseren Bezug und “Fluss” als bisher zwischen der Achse und ihren benachbarten Quadraten zu schaffen. Künftig ist insbesondere die attraktivere Gestaltung der **Zugänge zum Neckarufer** durch großzügige Treppenanlagen geplant – die Innenstadt gelangt endlich ans Wasser.

Auch an eine soziale und kulturelle Aufwertung ist gedacht: In enger Zusammenarbeit mit dem Quartiermanagement soll es in der Innenstadt vermehrt auf die unterschiedlichen Zielgruppen ausgerichtete, soziokulturelle Angebote geben, für die entsprechende Aufenthaltsflächen geschaffen werden.

FAKTEN

Städtebaulicher Entwurf: Architekt Jens Metz vom Planungsbüro plattform berlin, in Zusammenarbeit mit den Landschaftsarchitektinnen Marion Talagrand und Alice Brauns vom Atelier Tangente, Paris.

Ausführungsplanung: Jens Metz / plattform berlin, in Zusammenarbeit mit Durth Roos Consulting, Darmstadt.

Kosten: 7,3 Mio. €.

Termine: ■ Baubeginn September 2005 ■ Fertigstellung Bauabschnitte I-II November 2006.

Alter Messplatz

Neuer Treffpunkt in der Neckarstadt

Der Alte Messplatz als **Treffpunkt, Oase, grüne Lunge** – das ist kein Traum, keine Wunschvorstellung, sondern bald Wirklichkeit.

Jeder kennt den Platz als schwer zugängliche, von Lärm und Abgasen umbrandete Verkehrsinsel, die bislang nahezu ausschließlich als Straßenbahn-, Bushaltestelle und Taxistand gedient hat. Diese Zeiten sind nun vorbei; Baumaßnahmen laufen bereits seit Sommer 2004. Der Alte Messplatz wird komplett umgestaltet und der Verkehr neu geordnet. Ziel ist es, den Platz für die Bürgerinnen und Bürger zurück zu gewinnen, ihn in das Stadtleben zu integrieren und zum **Ort der Erholung** zu machen.

Die diagonal verlaufenden und den Platz zerschneidenden Straßenbahngleise verschwinden und verlaufen stattdessen



Auf dem neuen Alten Messplatz: Platanenhaine und Wassergärten.

an den nördlichen und östlichen Rändern des Platzes. Eine **neue Stadtbahntrasse** durch die "Schafweide" verbindet schon bald den Alten Messplatz mit der Friedrich-Ebert-Straße.

Platanenhaine säumen in Zukunft den Platz im Osten und Westen und laden mit zahlreichen Sitzgelegenheiten zum Verweilen ein. Für die nunmehr freie Platzfläche sind, ein Quartiersplatz, ein Wassergarten und ein "Platzhaus" vorgesehen.

Das acht Meter hohe, 600 Quadratmeter große transparente **Platzhaus** ist wie ein Gewächshaus konzipiert und kann beispielsweise als Markthalle oder für die Gastronomie genutzt werden, zumal das "Haus" über Wasser- und Stromanschlüsse sowie öffentliche Toiletten verfügt. Der 3 500 Quadratmeter große **Quartiersplatz** zwischen Platzhaus und Wassergarten ist für Stadtteilstände, Weihnachts- oder Wochenmärkte und andere temporäre Veranstaltungen gedacht. Der 2 500 Quadratmeter große **Wassergarten** mit kleinen Bäumen und Bänken ist als Ort der Ruhe, aber auch als Spiel- und Erlebnisbereich für Kinder geplant. Die in den Boden eingelassenen



Die "Neckarterrasse" bietet Aufenthaltsmöglichkeiten und einen attraktiven Zugang zum Fluss.

Wassersprudler und Fontänen sind nachts illuminiert, was dem Platz auch bei Dunkelheit eine besondere Atmosphäre verleiht. Geplant ist außerdem – voraussichtlich jedoch erst nach 2007 – das Neckarufer mit einzubinden. Südlich der Dammstraße soll eine **"Neckarterrasse"** mit großzügigen Aufenthaltsmöglichkeiten und Blick auf die Flusslandschaft entstehen. Breite Treppenanlagen, künftig flankiert durch neue Bauten am Flussufer, bieten attraktive Sitz- und Aussichtsmöglichkeiten und den **Zugang zum Neckar**.

Der Verkehr aus der Käfertaler und Langen Rötterstraße in Richtung Innenstadt wie auch der Verkehr aus der Innenstadt kommend verläuft künftig über die Brückenstraße und nicht mehr rund um den Alten Messplatz. Für die Anwohnerschaft bedeutet dies **weniger Lärm und Abgase**. Außerdem vergrößert sich der Platz durch die Fahrspurenreduzierung auf eine Gesamtfläche von 14 000 Quadratmeter, womit er von der größten Verkehrsinsel zum größten Platz der Mannheimer Innenstadt avanciert.

FAKTEN

Städtebaulicher Entwurf: Architekt Jens Metz vom Planungsbüro plattform berlin, in Zusammenarbeit mit den Landschaftsarchitektinnen Marion Talagrand und Alice Brauns vom Atelier Tangente, Paris.

Ausführungsplanung: Jens Metz / plattform berlin, Obermeyer planen + beraten, Karlsruhe.

Kosten: 10,11 Mio. €, davon 2,87 Mio. € EU-Mittel (URBAN II) und 2,5 Mio. € Städtebauförderungsmittel des Landesentwicklungsprogramms 2003.

Termine: ■ Fertigstellung der Straßenverkehrsflächen im Bereich Alter Messplatz / Anschluss provisorischer Fahrbahnflächen entlang der "Schafweide" September 2005 ■ Fertigstellung der Gleise am Alten Messplatz März 2006 ■ Anschluss der Gleisanlagen an die Neubaustrecke "Schafweide" Juni 2006 ■ Vollsperrung (stadteinwärts) der Friedrich-Ebert-Brücke 03. Juli 2006 bis 01. Januar 2007.

Jungbusch/ Verbindungskanal

Ausbau der Potenziale im Quartier am Wasser

Im Jungbusch herrscht Aufbruchstimmung. Es wird geplant, gebaut, neue Institutionen entstehen, fantasievolle Aktionen bringen neues Leben und neue Menschen in den Stadtteil. Warum zählt gerade der Jungbusch, das einstige Rotlichtviertel Mannheims, zu den 2007-Projekten? Die Antwort ist einfach: Der Jungbusch ist mit seiner Lage an der Schnittstelle zwischen Hafen und Innenstadt, mit der sozialen und multi-ethnischen Zusammensetzung seiner Bewohnerschaft von zentraler und **zukunftsweisender Bedeutung** für die Gesamtentwicklung der Stadt. Das gilt sowohl für die Bewältigung

seiner Probleme als auch für die Ausschöpfung seiner Potenziale.



Tempo 30! – Geschäftsstraße erhalten und wird komplett neu gestaltet. Gespannt sein dürfen wir auf die neue Beleuchtung und **drei "Tepiche"** auf bzw. in der Hafensstraße – es sind dies mit künstlerischen Motiven in den Asphalt geprägte Übergänge zu den neuen Quartiersplätzen.

Charakteristisch für den Jungbusch ist die denkmalgeschützte **Kauffmannmühle** an der Hafens- und Böckstraße. Hier entstehen Einzelhandels-, Ausstellungs- und Gewerbeflächen, Ateliers, Studios, Lofts und Büros – kurz: der ideale Mix aus Wohnen, Arbeiten und Freizeit.

Ein weiterer Projektbaustein ist die **Turnhalle plus X** auf dem Freizeitgelände

Die **Quartiersentwicklung** findet auf unterschiedlichen Ebenen statt. Ziel ist es, den Stadtteil aufzuwerten, aus seiner "Insellage" zu befreien, die Grenzen zwischen Hafen und Innenstadt aufzuweichen. Dies geschieht durch infrastrukturelle und städtebauliche, aber auch durch soziokulturelle Maßnahmen.

Eine wichtige Rolle spielt dabei der **Verbindungskanal** als Klammer zwischen Hafen und Wohnquartier und als "Visitenkarte" der Stadt für ICE-Reisende, denen sich hier ein erstes Bild von Mannheim eröffnet. Erste Erfolge sind die Ansiedlung der bundesweit einzigartigen **Popakademie** und des **Musikparks** am Kanal. Die Popakademie bietet Bachelor-Studiengänge in Popmusikdesign und Musikbusiness an. Im Musikpark finden Existenzgründerinnen und -gründer aus der Musikbranche Beratung, Büros, Performanceräume und Tonstudios zu günstigen Preisen.

Geplant ist eine **Promenade** entlang des Verbindungskanals. Bis 2007 ist der nördliche Abschnitt zwischen Neckarvorlandstraße und Spatenbrücke fertig, nach 2007 folgt der Ausbau des südlichen Abschnitts bis zum Schleusenweg. Spiel- und Aufenthaltsflächen am Wasser verbinden die Promenade mit dem Wohnquartier; an der Teufelsbrücke z. B. entsteht ein neuer Quartiersplatz und hinter den Studentenwohnheimen eine **"Freizeitwiese"**.

Die **Hafensstraße** als Nahtstelle zwischen Verbindungskanal und Wohngebiet soll den Charakter einer lebendigen –

Werftstraße. Sie befindet sich in der Planungsphase und bietet künftig über den Schulsport hinaus Möglichkeiten für die freie Sportausübung ebenso wie Räumlichkeiten für bürger-schaftliche Aktivitäten, Veranstaltungen und Festlichkeiten. Unterstützung erfahren Initiativen aus und für den Kiez, wie z. B. die 2003 gegründete Künstlerinitiative **laboratorio17**, der Mannheim den ersten **Nachtwandel** im Jungbusch im Herbst 2004 zu verdanken hat. Für die Vernetzung der unterschiedlichen Aktivitäten und Interessen im Stadtteil zeichnet das 2002 eigens dafür eingerichtete Quartiermanagement verantwortlich.

FAKTEN

Entwurf Musikpark und Popakademie: Architekturbüro motorplan, Mannheim

Entwurf Promenade am Verbindungskanal: bueroschneidermeyer, Stuttgart

Kosten: ■ Umbau Hafensstraße: 1,45 Mio. €, davon 1,15 Mio. € EU-Mittel (URBAN II) und Förderprogramm SSP. ■ Promenade: 2,40 Mio. €, davon 1,64 Mio. € EU-Mitteln (URBAN II) und Förderprogramm SSP. ■ Musikpark: ca. 6,9 Mio. €. ■ Popakademie: 3,8 Mio. €. ■ Kauffmannmühle: 15-20 Mio. €

Termine: ■ Eröffnung Musikpark und Popakademie Oktober 2004 ■ Baubeginn Umbau Hafensstraße August 2004, Fertigstellung Umbau Hafensstraße Juni 2005 ■ Baubeginn Promenade Sommer 2005, Fertigstellung Promenade Herbst 2006.

Der "Ideen-Pool"

Stadtbiläum 2007 schiebt weitere Projekte an

Begonnen hatten die Vorbereitungen zum Stadtbiläum bereits 1996. Sieben bürgerschaftliche Arbeitskreise entwickelten damals auf Initiative des Oberbürgermeisters insgesamt **83 Projektvorschläge** zu unterschiedlichen Themenbereichen. Von diesen 83 Ideen wurden nun nur drei verwirklicht? Nein. In der Tat gibt es aber "nur" drei offizielle städtebauliche "Jubiläumprojekte". Es wurden in den vergangenen Jahren jedoch zahlreiche weitere Projekte durch die 2007-Diskussion angeschoben, auf den Weg gebracht oder sind bereits realisiert. Zum Beispiel ...

Die multifunktionale SAP Arena

Am 2. September ist es so weit: In Mannheim-Bösfeld wird Baden-Württembergs größte Multifunktionshalle, die SAP Arena, eröffnet. Sie bietet Platz für 15 000 Menschen und ist eine wahre "Verwandlungskünstlerin". Denn die Großveranstaltungshalle kann Theater- und Konzertbühne sein, Radrennbahn, Eishockey- oder Kongresshalle. Multifunktional



Am 2. Sep. 2005 wird die Mannheimer SAP Arena eröffnet.

eben. **Am 6. September** spielen übrigens die "Adler" zum ersten Mal in der Arena.

Neues Stadtquartier am Hauptbahnhof / Mannheim 21

Mannheim 21 – dahinter verbirgt sich das Vorhaben, die Fläche zwischen der Bahnhofsüdseite und dem nördlichen Lindenhof neu zu ordnen und attraktiver zu gestalten. Ziel ist ein neues Stadtquartier am Hauptbahnhof als "Klammer" zwischen der City und dem Lindenhof. Die trennende Wirkung der Bahnanlagen soll überwunden und die Innenstadt mit dem Wohnquartier verknüpft werden. Um dies zu erreichen, sind folgende Maßnahmen geplant:

- Verlegung der Südtangente parallel zu den Bahngleisen
- Verlängerung der Windeckstraße bis zum Lindenhofplatz
- Erschließung des ehemaligen John-Deere-Gießereigeländes für Wohn- und Mischnutzungen
- Herstellung eines modernen Businessbereichs an der neuen Südtangente



Ein neues Stadtquartier am Hauptbahnhof entsteht.

- Neugestaltung des Hanns-Glückstein-Platzes und des Lindenhofplatzes
- Verlagerung / Neubau der Feuerwache Mitte

Die planerischen Voraussetzungen für dieses ambitionierte Projekt wurden bereits 2001 durch einen städtebaulichen Wettbewerb eingeleitet und 2002 durch einen Rahmenplan ergänzt. Ein Bebauungsplan wird derzeit erarbeitet. Erste konkrete Bauvorhaben stehen unmittelbar bevor.

EASTSITE – Technologiestandort am City-Airport

Das ehemalige Autohofgelände in Neuostheim/Harrlachweg hat sich in den letzten Jahren zum hochmodernen Unternehmensstandort EASTSITE entwickelt. Der Gewerbepark richtet sich speziell an Firmen aus den Bereichen Biotechnologie, Medizintechnik sowie der Informations- und Kommunikationstechnologie. Bislang haben sich eine renommierte Wirtschaftskanzlei und ein Medien- und Kommunikationszentrum am Harrlachweg niedergelassen. Im **Sommer 2005** richtet die Scope International Life Sciences Mannheim AG, ein internationaler Pharmadienleister, ihren Hauptsitz an der EASTSITE ein. Besonders geschätzt werden die individuellen Gestaltungsmöglichkeiten auf dem Gelände ebenso wie die günstige Lage am City-Airport und Autobahnanschluss.

Generalsanierung des Zeughauses

Am **24. Januar 2007**, pünktlich zum Stadtbiläum, öffnet das

FAKTEN

Mehr Informationen zum Stadtbiläum und seinen Projekten unter ■ www.mannheim.de/Plänen, Bauen, Wohnen/Mannheim 2007 ■ www.stadtbilaeum2007.de

Ansprechpartner bei der Stadt Mannheim:

Stadtbiläum Mannheim_2007: Markus Müller, T 0621 453 237, markus.mueller@mannheim.de

Städtebauliche Projekte_2007: Frank Gwildis, T 0621 293 5556, frank.gwildis@mannheim.de

Zeughaus, Teil der Reiss-Engelhorn-Museen, seine Pforten wieder für die Öffentlichkeit und präsentiert sich mit einem neuen Ausstellungskonzept. Nach fast fünfjähriger Bauphase erwartet die Besucherinnen und Besucher ein völlig neues Haus mit einem Dachaufbau nach historischem Vorbild, komplett sanierter Fassade, instand gesetzter Treppenhäuser und vergrößerten, modernisierten Ausstellungsflächen. Das barocke, ehemalige Waffenarsenal stammt aus dem 18. Jahrhundert und gilt als letzter verbliebener Monumentalbau der Kurfürstenzeit in Mannheim.

Spielraumvernetzung – Mehr Platz für Kinder

Viele Bausteine der Spielraumvernetzung konnten in den vergangenen Jahren in der Östlichen Unterstadt verwirk-



licht werden. Ziel ist es, das Spiel im Freien in dicht bebauten Wohnquartieren verkehrssicher und vielseitig zu gestalten. So wurden Spielplätze (z. B. Lameygartan) sowie Außengelände von Kindergärten (z. B. St. Sebastian) und Schulen (z. B. Mozart-Schule) saniert und ansprechend gestaltet. Der Schulhof der Montessori-Schule darf seit kurzem auch außerhalb des Schulbetriebs genutzt werden, und mit der Neugestaltung des Herschelplatzes wurde ein neuer Spielplatz geschaffen. Last but not least wurden an vielen Stellen der Östlichen Unterstadt verkehrsberuhigte Zonen eingerichtet. Die Spielraumvernetzung soll in weitere Teile der Innenstadt ausgedehnt werden. Geplant ist auch eine Spielleitplanung zur systematischen Verzahnung von Planungs- und Beteiligungsprozessen.

Zwischen Tradition und Innovation

Kulturkonzept für 2007

2007 gibt es viel zu feiern in Mannheim. **400 Jahre** wird die **Stadt** alt, **100 Jahre** die **Universität**, **100 Jahre** die **Kunsthalle**, **100 Jahre** auch der **SV Waldhof**. Das nach dem Krieg wieder aufgebaute **Nationaltheater** feiert sein **50-jähriges** Bestehen. Das Zeughaus der Reiss-Engelhorn-Museen wird neu eröffnet, das sanierte Schloss mit Museum und Bibliothek in Dienst gestellt. Die Öffentlichkeit kann sich auf **neue Plätze und Stadträume** freuen, die 2007 fertig sind. Außerdem finden im Jubiläumsjahr die **Springreiter-Europameisterschaften**, die **Internationalen Schillertage**, das **Internationale Filmfestival**, die **Fototage** und viele weitere hochrangige Veranstaltungen statt, die alle überregionale Aufmerksamkeit erregen.

Ein Ziel des Kulturprogramms ist es diese Veranstaltungen durch originelle Rahmenveranstaltungen zu bereichern, konzeptionell zu vernetzen, dadurch zusätzliches Interesse zu erzeugen und mit fantasievollen Projekten zu überraschen. Bewegung hat in Mannheim Tradition. Benz, Drais, Lanz – Die Erfinder des Fahrrads, Autos und Traktors waren Mannheimer. Eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema Mobilität lässt nicht nur inhaltlich Spannendes erwarten, sondern soll sich auch zu einem Prinzip des Stadtjubiläums erklären im direkten wie im übertragenen Sinn.

Mannheim als Musikstadt ist ein zentrales Thema der Jubiläumsaktivitäten. Stadtinszenierungen an besonderen Orten untermauern das breite Spektrum der Musikgeschichte der letzten 400 Jahre ebenso wie die aktuelle Entwicklung zur “heimlichen Hauptstadt des Pop” – im Idealfall erfolgt ein Brückenschlag von der Mannheimer Schule bis zu den Söhnen Mannheims.

Mannheim ist eine offene Stadt. Es gilt, künstlerische Übersetzungen zu finden, um die Geschichte Mannheims als offene Stadt erlebbar zu machen und daraus einen Anspruch zu ent-

wickeln, diese Offenheit zu bewahren und zu einem Markenzeichen der Quadratestadt zu machen.

Mannheim bedeutet Vielfalt. Ein weiteres Ziel des Programms ist es, möglichst alle Mannheimerinnen und Mannheimer in die Jubiläumsaktivitäten aktiv einzubeziehen. Das Stadtjubiläum soll von vielen erlebt und gelebt werden, allgegenwärtig sein und nicht nur an Orten stattfinden, an denen dies jeder erwartet. In bestimmten Projekten wird der Einzelne zum Botschafter für seine Heimatstadt. Projekte mit großer Breitenwirkung laden die Mannheimerinnen und Mannheimer dazu ein, mit einem neuen Blick auf ihre Stadt zu schauen. Mit Lust und Stolz sollen sie sich selbst und den Besucherinnen und Besuchern die Quadratestadt neu erschließen und somit Impulse für die zukünftige Entwicklung setzen.

Die Jubiläumsveranstaltungen sollen einen konkreten Bezug zu Mannheim haben, initiiierend in die Stadt eingreifen, das Stadtleben verändern, Neugier wecken, irritieren und anregen, Diskussionen in Gang setzen. Ziel des Kulturprogramms ist es, eine auf die Zukunft ausgerichtete Kraft zu entwickeln, die dem Potenzial unserer aufstrebenden und sich entwickelnden Stadt gerecht wird. 2007 soll eine unübersehbare Wegmarke zwischen Tradition und Zukunft darstellen.

Markus Müller, künstlerischer Leiter des Stadtjubiläums





„Wir sind dabei!“ – Die Stadt freut sich über die Teilnahme von Vereinen

Mehr als 500 Vereine erhielten im Herbst 2004 Post von der städtischen Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Stadtjubiläum 2007“. Die Vorsitzenden wurden gebeten, ihre Planungen für das Jubiläumsjahr mitzuteilen.

Über 120 Rückmeldungen trafen bereits in den ersten Tagen im Rathaus ein. Der Stand der Planungen ist dabei ganz unterschiedlich. Während sich Vereine mit einem eigenen „runden“ Geburtstag im Jubiläumsjahr schon heute Gedanken über den Ablauf, die Termine und Finanzierung der Festivitäten machen, gehen andere erst im Laufe des Jahres 2006 an die Planung für 2007. Damit hat man im Rathaus gerechnet, Meldungen werden zu jedem späteren Zeitpunkt gerne entgegengenommen.

Wer etwas zum Jubiläumsjahr beitragen möchte, sollte sich an die städtische Öffentlichkeitsarbeit wenden:

E-Mail stadtjubilaeum2007@mannheim.de, Telefon 0621 293 2010, Fax 0621 10 58 82.

Das Anmeldeformular steht unter www.mannheim.de, Rubrik „Bürgerservice“, „Online-Formulare“, „Stadtjubiläum 2007“ bereit.

Einladung zum Gespräch

Am **Dienstag, 7. Juni 2005, 16.30 Uhr**, findet im Stadthaus N 1, Podiumsgeschoss, ein Treffen über die Planungen zur Zusammenarbeit zwischen Stadt und Vereinen statt. Die Gesprächsleitung hat Bürgermeister Dr. Peter Kurz. Bitte vorher anmelden.

Impressum

Herausgeber: ???Stadt Mannheim

Arbeitskreis Stadtjubiläum etc.

Realisierung: TextGestalt, Mannheim

Auflage: 15 000

Druck: Druckerei Schwörer, Mannheim

MANNHEIM ²
Stadtjubiläum 2007